

ANZEIGE

Sanitär
Schneider
Benken • Tel. 055 283 26 39
www.sanitaerschneider.ch

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10
REICHWEITE:
124 760 Exemplare, 235 000 Leser
ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-gastersee@suedostschweiz.ch
INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

SPORT REGION

**Jona-Uznach Flames
besiegen Bern klar,
verlieren aber in Thun
völlig unnötig.**

SEITE 13

SPORT REGION

**Der FC Uznach feiert
in der 3. Liga einen
Kantersieg und bleibt
vorne dran.**

SEITE 15

ANZEIGE

baggio
FENSTER + TÜREN
8867 NIEDERURNEN
TEL 055/ 620 11 11
EgoKiefer
Vorsprung durch Ideen. Fenster und Türen

Susanne Zellweger holt den WM-Titel

Benken. – Im vierten Anlauf hats geklappt: Inlineskaterin Susanne Zellweger aus Benken gewann am Sonntag an den Masters-Weltmeisterschaften in Pavullo (It) ihren ersten bedeutenden Titel an einem internationalen Grossanlass. Nach zwei silbernen Auszeichnungen in den Vorjahren sowie einem dritten Platz an der WM 2007 in Zürich durfte sie nach einem von A bis Z erfolgreich verlaufenen Wettkampf die Goldmedaille in Empfang nehmen. «Es war ein perfektes Rennen. Mir lief es prächtig», strahlte die 36-jährige Benknerin gestern Abend nach ihrer Rückkehr aus Italien. Den entscheidenden Vorteil im Zweikampf mit ihrer Teamkollegin Käthy Eisenhut schuf sich Zellweger ausgerechnet im Sprint, wo sie in der Vergangenheit immer wieder Enttäuschungen hatte hinnehmen müssen. Diesmal ging für sie die Rechnung auf. **SEITE 13**

Massiv mehr Einbrüche in Region und Kanton

Der Kanton St. Gallen verzeichnet bis zu 25 Prozent mehr Einbruchsfälle als noch im Vorjahr. Die Diebe haben es dabei nicht nur auf städtische Gebiete abgesehen.

Von Tatjana Jaun

St. Gallen. – 2009 verzeichnete die Kantonspolizei St. Gallen im Kanton rund 40 Fälle pro Woche. In diesem

Jahr sind es pro Woche bereits 50 Einbrüche. «Wir sind in diesem Jahr auf einem hohen Niveau», sagt Hanspeter Krüsi, Mediensprecher der Kantonspolizei, auf Anfrage.

Land ist für Diebe attraktiver

Als besonders attraktiv sind laut Krüsi ländliche Regionen wie das Linthgebiet. Gerade am Wochenende hat eine Einbruchserie in Amden zu reden gegeben (die «Südostschweiz» berichtete). Dort hatte sich am Freitag

zwischen 19 und 24 Uhr eine unbekannte Täterschaft an der Rütistrasse, im Dornacker und an der Mühlestrasse Zugang zu vier Wohnungen beziehungsweise Mehrfamilienhäusern verschafft.

Der Wert der gestohlenen Ware ist nicht bekannt. Der Sachschaden pro Einbruch beläuft sich laut Polizeisprecher Krüsi auf rund 5000 Franken. Die Polizei geht davon aus, dass in allen vier Fällen die selben Täter am Werk waren. **BERICHT SEITE 3**

KOMMENTAR

DIE WÜTENDEN RADIKALEN STEHEN VOR DER TÜR

Von Thomas J. Spang

Bei den US-Kongresswahlen in zwei Wochen kehren die zornigen weissen Männer und Frauen auf die politische Bühne zurück. Getrieben von der Angst um Jobs, Häuser und explodierende Schulden suchen sie nach Schuldigen. Und statt sich die Ideologen vorzuzuknöpfen, die im Namen des freien Marktes soziale Netze zerschnitten haben, Schulen, Schienen und Strassen vernachlässigten, Arbeitsplätze in Billiglohnländer ziehen liessen und das Finanzsystem an den Rand des Abgrunds führten, lassen sie ihre Wut am «Staat» aus.

Dieser «Staat» ist so anonym wie die Globalisierung, die viele nicht verstehen. Der weisse Durchschnittsamerikaner fern von West- und Ostküste oder urbanen Inseln im Landesinneren sieht seine Lebensweise bedroht. Zu Recht. Sind doch ganze Regionen Amerikas industrielles Ödland. Besiedelt von Menschen, die angesichts eines lausigen Bildungssystems immer weiter hinter den Rest der Welt zurückfallen – weshalb hier noch hitzig über Evolution gestritten wird.

Egal was der Weltbürger im Weissen Haus macht, er ist die ideale Zielscheibe für die Wut dieser verängstigten Mittelschicht. Symbolisiert Barack Hussein Obama doch das «Fremde», das am Abstieg der Supermacht USA schuld sein soll. Die schneeweissen Tea-Party-Aktivistinnen haben von Beginn an eine Kampagne geführt, die Obama delegitimieren sollte: Er sei nicht in den USA geboren, heimlicher Muslim und Sozialist – und so zuständig für den Verlust der Einzigartigkeit Amerikas. Diese Saat wird nun aufgehen und superpatriotische Fantasten nach Washington bringen, die Uncle Sam noch mehr von der Medizin geben wollen, die ihn so krank gemacht hat. Wohlgermerkt: dies sind nicht die Country-Club-Republikaner früherer Tage, sondern wütende Radikale, die George W. Bush wie einen besonnenen Denker wirken lassen.

Die spannende Frage ist, ob der sichere Rechtsruck am 2. November den Siedepunkt markiert oder sogar den Weg bereitet für eine Präsidentschaftskandidatur Sarah Palins oder eines anderen Tea-Party-Kandidaten in zwei Jahren.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

Region	2-6
Sport Region	13
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	19
Börse	20
Wirtschaft	21
Immobilien	22
Stellen	24
Sport	27
Fernsehen, Radio-Tipp	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Der Bund informiert über die neue Grippe-Kampagne.

WETTER HEUTE

Linthgebiet



SEITE 30

ANZEIGE

Service!
0848 724 824
SCHUBIGER
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER



ANZEIGE

ciclosport
HERBSTAUSSTELLUNG
SAMSTAG, 23. OKTOBER | 9.00 - 16.00 UHR
CICLO-SPORT.NET
DIE VERBINDUNG ZUM FAHRSPASS!

//10

→ Auch diesen Herbst haben wir für euch die neusten Modelle von 2011. Die Bikes können auf Herz und Nieren getestet werden.
TOP SCHNÄPPCHEN UND AKTIONEN!

→ Zinggenstrasse 2 | 8753 Mollis

30%

50%

70%

10%



Die neue, alte Miss Linth

Die diesjährige Miss Linth kommt aus Ernetschwil. Zum dritten Mal wurde sie zur schönsten Kuh in der Region erkoren. Marcel (links) und Markus (rechts) Raymann sind die stolzen Besitzer der erfolgreichen Kuh mit dem Namen Zora (Bericht Seite 2).

Bild Patrice Siegrist

USA: Demokraten droht Wahl-Desaster

Washington. – Der Wahlherbst in den USA geht in die Schlussphase: Wenn am 2. November die Sitze im Repräsentantenhaus und in Teilen des Senats neu besetzt werden, müssen die

Demokraten mit schmerzhaften Verlusten rechnen. Die Analysten erwarten einen Rechtsruck. Denn: Die Republikaner sind, vor allem dank der ultrakonservativen Tea-Party-Bewegung, erstarkt. Präsident Barack Obama versucht, mit Wahlkampfauftritten immerhin den Schaden zu begrenzen. (so) **KOMMENTAR 5. SPALTE**

BERICHT SEITE 19